

AZ:

Drucksache Nr.: 0893/2003/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Bau-, Planungs- und Umweltausschuss	09.03.2006	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter:

OBM / Erster Stadtrat

Verhandlungsgegenstand:

Garten- und Parkanlagen Innenstadt

A n t r a g :

1. Der Beauftragung einer Rahmenplanung für die Anlagenentwicklung und Grünflächenunterhaltung in den Garten- und Parkanlagen der Innenstadt wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, Fördermittel einzuwerben.

Finanzielle Auswirkungen:

ca. 50.000 € Planungsmittel

B e g r ü n d u n g :

Räumliche Abgrenzung und Bestandssituation

Gegenstand des hier vorgeschlagenen Entwicklungskonzeptes sind die eng mit den bebauten Kernzonen der Innenstadt verknüpften Garten- und Parkanlagen (s. Anlage) und ihre Anbindung an die Schwale-Niederung.

Betrachtet werden sollen ausgehend von der **Gartenallee** und den **Grünanlagen an der Vicelin-Kirche** die **Teichuferanlagen**, die **Klosterinsel**, der **Rencks Park** mit angrenzendem

historischen Ensemble der **Villa Köster** und dem Gebäude des ehemaligen Textilmuseums, **Max-Roer Platz** mit Villenfassaden und Klaus-Groth-Schule und der **Selck'sche Park**. Den Anlagen gemeinsam ist ihre enge Verknüpfung mit der **Schwale** als prägende naturräumliche Struktur.

Planungsanlass

Die Anlagen sind unmittelbar mit der sozialen, kulturellen und gewerblichen Entwicklung der Stadt verbunden.

Die in den kommunalen Besitz überführten Grünanlagen des Rencks Parks und des Selck-schen Parks dokumentieren als ehemalige private Gärten des Großbürgertums in der gestalterischen Anlehnung an das Vorbild des Landschaftsgartens eine charakteristische Garten- und Parkkultur der Jahrhundertwende.

Bis weit in die 60er Jahre genoss die „Stadt im Grünen“ mit aufwändigen Neugestaltungen der Nachkriegszeit in den Teichuferanlagen und auf der Klosterinsel einen auch in Fachkreisen sehr guten Ruf. Die Akzeptanz und Nutzung durch ein breites Publikum der Stadtbevölkerung und durch Besucher der Stadt war ausgeprägt.

Aus unterschiedlichen Gründen weisen die Anlagen heute Mängel und Entwicklungsdefizite auf.

Zu nennen sind hier unter anderem:

- Mängel in der städtebaulichen Integration der Grünanlagen in das Stadtbild
- Pflegerückstände des Gehölz- und Baumbestandes
- Verlust von Anlagensubstanz, damit einhergehend Verlust der Erlebnis und Aufenthaltsqualität (u. a. bauliche Strukturen, parktypische Gehölz- und Baumbestände)

Bürger-Umfragen verdeutlichen die Notwendigkeit zur Bereitstellung attraktiver Grünanlagen.

Mit der Integration der Stadt Neumünster in die landesweite Konzeption der „Route der Gartenkultur“ und mit der Bewerbung zur Landesgartenschau werden die vorhandenen Potentiale der Stadt Neumünster aufgezeigt. Es wird aber zugleich auch die Notwendigkeit eines zukunftsorientierten Konzeptes zur Qualitätssicherung und Entwicklung der Grünanlagen deutlich.

Ziele

Die Rahmenplanung soll im wesentlichen die gestalterische und funktionale Einbindung der Grünanlagen einschließlich der Schwale in die Innenstadt überprüfen und aufwerten, Fehlentwicklungen in den Anlagen entgegenwirken, die Anlagenidentität unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Aspekte neu beleben und ein Gestaltungsinstrument für die Aufgaben der Grünflächenunterhaltung liefern. Mit einer Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Nutzbarkeit soll ein „Sich Wohlfühlen“ in den Anlagen gestärkt werden.

Das Entwicklungskonzept soll darüber hinaus im Blick auf die Integration des Textilmuseums am Kleinflecken und im Blick auf die attraktive Nutzung der Grünflächen für kulturelle Veranstaltungen ein gezieltes zukunftsorientiertes Handeln der Stadt ermöglichen.

Die Aufstellung eines Entwicklungskonzeptes folgt letztlich dem Ziel einer Erhöhung der Attraktivität und Besucherfreundlichkeit der Innenstadt für die Einwohner der Stadt selbst, für Kunden der Innenstadt, Tagestouristen und Besucher von Veranstaltungen.

Eine Gesamtplanung und abgeleitete Entwicklungsmaßnahmen haben im Sinne der Entwicklung eines „Schwale-Parks“ zum Ziel:

- Stärkung der Identität der Grünanlagen und zugleich der Innenstadt durch Erhalt und Entwicklung historischer Anlagenteile und Gestaltungsqualitäten (u.a. Alleen, Baumgruppen, Motte und Klostergraben, Schwalebrücken).
- Entwicklung einer Konzeption für die Erhaltung und Entwicklung des Baumbestandes, anlagentypischer Parkgehölze und Pflanzungen einschließlich der Alleen
- Erstellung eines Wegekonzeptes unter besonderer Einbeziehung des Schwalelaufs
- Funktionale und gestalterische Klärung der Zugänge in die Grünanlagen Erhöhung der „Lesbarkeit“ und Attraktivität.
- Darstellung eines „Park-Leitsystems“, Anlagen-Information an wichtigen Zugängen, Objekten und Architekturen, Vermittlung von Stadtgeschichte und historischen Nutzungen
- Konzept zur Wege- und Objektbeleuchtung
- Leitbild und Konzept für die Anlagennutzung
- Benennung von Zielfeldern für weiterführende Objektplanungen

Termine:

Entwicklungskonzept Frühjahr 2007

Im Auftrag

Unterlehberg
Oberbürgermeister

Arend
Erster Stadtrat

Anlagen:

- Übersichtskarte Bearbeitungsgebiet